

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 53.

Samstag den 2. Mai

1840.

## Aufruf zur Mildthätigkeit!

Gewiß war jedes, für Nächstenwohl nicht süßlose Herz auf's Innigste ergriffen bei der traurigen Kunde des verheerenden Brandes unserer Nachbarstadt Judenburg, wo die Flammen ärger als je wütheten, und namenloses Unglück herbeiführten. — Viel geschah bereits zur augenblicklichen Labung der Hartbedrängten, viel wird und muß noch geschehen! Jeder trägt gern nach Kräften sein Schärfein für die armen Nothleidenden bei, denn es lebt ja eine ewige Vergeltung.

Um schnell den armen Jammernden weitere Hilfe zu leisten, wurden 50 Exemplare der beliebten, 1837 in Grätz erschienenen Unterhaltungs-Lectüre:

### „Steuer'sche Alpenblumen,“

enthaltend: heitere Aufsätze, Novellen, Märchen, fröhliche Geschichten, Steyer'sche Sagen, Lebensbilder, Ortsbeschreibungen, Alpenblumen-Sträußchen, österreichische und Steyer'sche Volkslieder, Anekdoten, Harlekinaden, komische Briefe cc. cc., 12 Lieferungen, in Umschläge gebunden 4 fl. C. M., deponirt, von denen die ungeschmälerte Hälfte des eingehenden Betrages der betreffenden Behörde zugeführt, und f. Z. öffentlich bestätigt wird.

Dem guten Zwecke zu dienen, werden gern Mehrere, denen die Ausgabe für sich allein den Kräften nicht angemessen wäre, zur Abnahme eines Exemplars zusammen-treter.

Die Exemplare sind bei dem Buchhändler Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr in Laibach auf Bestellung zu haben.

Grätz, den 27. April 1840.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 617. (2)

E d i c t.

Nr. 885.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Präwald wird bekannt gegeben: Es seye in der Executionssache des Joseph Schette von Laasche gegen Matthäus Karisch von daselbst, wegen schuldiger 63 fl. 10 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der dem Pächtern gehörigen, der Herrschaft Senofschitz sub Urb. Nr. 301 diensibaren, und auf 665 fl. 50 kr. gerichtlich bewertheten  $\frac{1}{4}$  Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu dem Ende seyen die Termine auf den 19. Mai, 17. Juni und 20. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Laasche mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige, denen die Einsicht des Schätzprotocolls, des Grundbuchsextractes und der Licitationsbedingnisse jederzeit hier frei steht, eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Präwald den 10. April 1840.

Z. 616. (2)

## Concurs = Ausschreibung.

Auf einer Herrschaft in Krain wird ein geübter Grundbuchsführer, der auch in allen Zweigen der Oeconomie erfahren und ledig seyn muß, sogleich aufgenommen; das Edict v. Kleinmayr'sche Zeitungs-Comptoir wird die Auskunft ertheilen, an Wem sich weiters zu verwenden seyn wird.

Z. 516. (6)

In der Herrngasse Nr. 211 sind nächsten Michaeli zu vergeben, als: im zweiten Stock vorwärts Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann kann auch Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise beigegeben werden. — Ferners eine Wohnung im 1. Stocke

von 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege. Auch diesem kann erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebener Erde beigegeben werden.

Z. 614. (2)

### Warnung.

Gefertigter warnt hiemit Jedermann, seinen Kindern oder sonst Fremden ohne sein Wissen und ohne seine Zustimmung etwas zu verabsolgen oder zu borgen, da er in keinem Falle dafür Zahler ist, und er seine Bedürfnisse immer sogleich bezahlt.

Michael Zallen.

Z. 621. (2)

### Carl Grünman,

Schnitt- und Modewaren-Händler zum grünen Mann,

empfehlte sich für den gegenwärtigen Markt mit einem sehr gut sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Modewaren, als: seidene und Casmorin, Mouffelin-de-lain-Kleider, Batist, Mouffelin, Madras- und Wirthschafts-Kleider,  $\frac{7}{8}$  breite Tibets in allen Farben, gedruckte u. o. glatte Merinos, alle Gattungen Seiden, Namerin, Atlas, wie auch Knüpf-Tücheln, moderne Hosentoffe, sowohl weiß als gefärbt, Shawls und Shawl-Tücher, Sommer-Pique und Gradl, weiße feine Verfalls zu jeder Breite,  $\frac{6}{8}$  und  $\frac{8}{8}$  breite Kaffee-Tücher. Auch ist bei mir zu haben eine große Auswahl der neuesten Muster ganz echtfärbiger Cambricks oder Cotonne, die zu festgesetztem Preis zu 10, 12 und 14 fr. verkauft werden. Die Verkaufshütte befindet sich in der ersten Reihe mit dem Schilde zum „grünen Mann.“

Z. 620. (2)

Der Gefertigte, seit dem 1. Mai l. J. hinter der Schießstätte Haus-Nr. 92, empfiehlt sich als Bildhauer, Vergolder, Kirchen-, Historien- und Porträtmaler der hochw. Geistlichkeit, wie auch dem hochgeehrten kunstsin- nigen Publikum.

Joseph Hegartner.

Z. 618. (2)

### Anzeige.

Endesgefertigte empfiehlt sich mit Seiden- und Strohhüten von allen Sorten, nebst noch andern zum Frauen-Putz gehörigen Waren, nach dem neuesten Geschmacke und um die sehr billigen Preise. Hat im Mai-Markte die gemauerte Hütte Nr. 5.

Josepha Hotschevar.

Z. 604. (3)

### Carl Garzner

aus Grätz,

erzeugt alle Gattungen

### Lein- u. Baumwollwaren,

besucht gegenwärtigen Markt zum ersten Male, und empfiehlt sich mit einem gut assortirten Lager aller Gat- tungen Leinwänden, Bettzwillche, Perkal- und Catton-Tücheln, Ran- king in allen Farben, moderner Weber- zeuge, hübschgewählter Muster von Tischzeugen; eben so ganz elegante Bristol-Hosenzeuge und Solarstoffe für Kleider. Ich hoffe durch gute Ware und billige Preise mich Ihres werthen Zuspruches würdig zu machen und für immer zu erwerben. Hat seine Hütte in der ersten Reihe Nr. 26.

Z. 594. (3)

### Markt-Anzeige.

Endesgefertigter hat die Ehre er- gebenst anzuzeigen, daß er diesen Mai- Markt mit sehr gut sortirten Bürsten- waren besuchen wird. Er empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen mit sehr bil- ligen Preisen. Die Markthütte befin- det sich in der ersten Reihe Nr. 24.

Andreas Stuzin,

bürgerl. Bürstenmacher-Meister aus Klagenfurt.



Den **27. MAI** d. J.

erfolgt die Ziehung der Lotterie der grossen

# Herrschaft Treffen,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Tyriens, mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern etc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200,000** W. W. gebothen wird.

Nebst der

Ablösungssumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von  $12\frac{1}{2}$  fl. W. W.



mithin zusammen

**250,000**

Gulden Wien Wahr.

Diese so ausgezeichnete Lotterie

enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück

fl. Ducaten in Gold

oder fl. **180,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.

mithin zusammen einen Gesamtbetrag von



Gulden

**680,000**

Wien Wahr.

und in Treffern von  
fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von  
fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,  
u. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von  
**fl. 55,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125 W. W.**

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Wien den 21. März 1840.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie Lose oder Obligationen vorrätzig hält, und verkauft.

Unter den Compagnie-Spielen auf Treffen sind zwei besonders interessante. Bei dem einen vereinigen sich 80 Personen, und kaufen jede eine Actie. Sodann theilen sie sich in 10 Gesellschaften. Zu jeder Gesellschaft oder Serie von 8 Personen wird eine Gold-Gewinnst-Gratis-Actie dazu genommen. Folglich besteht die ganze Compagnie aus 10 Serien à 9 Actien, so daß 80 Personen auf 90 Actien spielen. Die Gewinnste kommen auf folgende Art zu vertheilen: Ist der Gewinn einer Actie weniger als 8000 fl. C. M., so bleibt er ganz dem Eigenthümer derselben Actie. Gewinnt eine Actie 8000 fl. oder bis 80,000 fl. C. M., so wird das Geld unter die 8 Gesellschafter derselben Serie getheilt, so wie auch der Gewinn der Gold-Gratis-Actie. Macht aber glücklicherweise eine der sämtlichen 90 Actien den Haupttreffer, so participiren alle 80 Gesellschafter zu gleichen Theilen.

Das zweite Compagnie-Spiel, eben auch auf 80 ordinäre und 10 Gold-Gratis-Actien, in 10 Serien à 8 Personen, genau wie das obige getheilt, ist aber ganz anders. Hier bleibt nämlich der ganze halbe Gewinn einer Actie dem Eigenthümer, ein Viertel wird unter die 8 Glieder derselben Serie, und ein Viertel unter die ganze Gesellschaft von 80 Personen vertheilt, mag der Betrag seyn, welcher da wolle. Von den Gold-Gewinnst-Gratis-Actien bekommen die Hälfte die 8 Glieder einer Serie, und die andere Hälfte alle 80 Mitglieder.

Beide Spiele sind bereits eröffnet, in Serien getheilt, und haben keinen Rücktritt.

**Joh. Ev. Wutscher.**

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 29. April 1840:

4. 32. 30. 55. 39.

Die nächste Ziehung wird am 13. Mai 1840 in Grätz gehalten werden.

## Fremden = Anzeige

der hier An gekommenen und Abgereisten.  
Den 29. April 1840.

Hr. Jacob Mühl, Apotheker, von Triest nach Grätz. — Hr. Modestus Jenbula, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Jezzernig, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Carl Liebenwin, Gewerks-Besitzer, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Ferdinand Graf Egger, k. k. Kammerer, mit Frau Gemahlin, von Klagenfurt nach Triest.

Den 30. Hr. Freiherr v. Königsbrun, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joseph Wisner, Priester, nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. April 1840.

Bertraud Roman, Bäuerinn, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 284, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 25. Dem Herrn Joseph Pogatscher, k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Dffizialen, sein Kind Vincenz, alt 3 Jahre und 4 Monate, in der Stadt Nr. 269, an Fraifen.

Den 26. Dem Bartholmä Primz, Zuckerfabriks-Arbeiter, sein Kind Ferdinand, alt 8 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 68, an Schwäche. — Dem Lucas Jenko, Tagelöhner, sein Kind Helena, alt 5 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 123, am Kinndackenkrampf. — Dem Johann Kunaver, Hausbesitzer, sein Weib Margaretha, alt 48 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 129, an der Lungenlähmung. — Hr. Carl Schniderschitsch, Schmidmeister und Hausbesitzer, alt 68 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 7, an der Abzehrung. — Margaretha Pirz, Inwohnerinn, alt 55 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 11, an der Wassersucht.

Den 27. Der ledigen Maria N. ihr Kind Maria, alt 1 Woche, in der Stadt Nr. 74, an Convulsionen. Dem Herrn Joseph Pogatscher, k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Dffizialen, seine Tochter Franzisca, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 269, an Übersehung des Schaelachs auf das Gehirn. — Johann Dimmig, Maurer-Polier, alt 57 Jahre, in der Stadt Nr. 10, an den Folgen eines erlittenen Sturzes, und wurde gerichtlich besawt. — Maria Vouk, Hliblers-Nelberinn, alt 69 Jahre, in der Stadt Nr. 275, an der Lungenentzündung. — Dem Lucas Sellocher, Brodbäcker, sein Kind Johanna, alt 11 Monate, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 15, an den Folgen des Keuchhustens.

Den 28. Franz Bierbaumer, Sträfling, alt 40 Jahre, am Kastellberg Nr. 57, am Zehrfieber. — Dem Martin Suppanischitsch, Sraßhaus-Ausscher, sein Kind Carl, alt 2 1/2 Jahre, am Kastellberg Nr. 57, an innern Fraifen.

Den 29. Dem Valentin Skoff, Zimmermann, sein Weib Maria, alt 39 Jahre, in der Pollana-Vorstadt Nr. 86, an der Lungenucht. — Matthäus Kunnauer, Fleischhacker und Hausbesitzer, alt 50 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 65, an der Lungenucht.

Den 30. Anton Herschon, Pätental-Invalid, alt 45 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

3. 631. (1)

In meinem Hause ist zu Michaeli eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, einem Cabinet, Küche, Speis und Holzlege, zu vermietthen.  
Joseph Schreyer.

3. 612. (3)

## Gasthaus = Eröffnung.

Am 3. Mai d. J. wird die Eröffnung des in Ober-Schischka gelegenen Gasthauses „zur Weidmannsruhe“ Statt finden, woselbst für gute Speisen, echte Getränke und solide Bedienung bestens gesorgt ist. Auch kann man jeden Morgen mit Kaffeh, Milch, Kräuter-suppe und Kräuterwein bedient werden. Wenn Gesellschaften Beliben trogen, zu Mittag oder Abends zu speisen, so bittet man, die Bestellung ein Tag zuvor beim Burgundischen Kreuz, am Altenmarkt Nr. 42, zu machen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

3. 603. (3)

## August Klaus

aus Grätz,

empfehl't sich gegenwärtigen Mai-Markt mit einem sehr schönen, gut assortirten Lager Männer- und Damen-puhs nach dem neuesten Pariser- und Wiener-Journal, als: geschmackvolle Damenhüte von allen Farben und Stoffen, Häubchen aller Gattun-

gen, Chemisetten, Krägen, Spizen, Blonden, Roccoco - Manchetten, Tull anglaise und schwarze Petinet-Tücheln auf Bals nach jeder Größe, seidene und andere Handschuhe, gestückte Sacktücheln u. s. w.; dann eine große Auswahl Spatri- und Strohhüte, alle Gattungen Männer-Chemisetten mit und ohne Chapo, Halskrägen, Cravatens, Schleifen und Halsbinden, Panzer, gestückte Kappen, Tabak- und andere Beutel; leinene deutsche u. ungarische Sattien, Hemden; eben so gefärbte Hemden von Perkal, englischer Leinwand u. s. w. In Berücksichtigung der echten, guten Ware, besonders billiger Preise und solider Bedienung, schmeichle ich mir einen geneigten Zuspruch. Hat seine Hütte in der ersten Reihe Nr. 9.

Z. 543. (8)

**Haus = Verkauf aus freier Hand am 12. Mai d. J.**

Das aus zwei Häusern zusammen erbaute, drei Stock hohe, hier in der Stadt sub Cons. Nr. 18 liegende, dem magistratischen Grundbuche sub Sect. Nr. 158 dienstbare Patidenkhaus wird am 12. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Licitationswege an den Meistbiethenden verkauft werden.

Dasselbe befindet sich in der Nähe des Hauptplatzes, ist solid gebaut, hat drei Höfe, einen Brunnen mit vortrefflichem Quellwasser, woran nie Mangel ist; ein geräumiges Vorhaus, eine lichte, bequeme, nach der neuen Art gebaute Stiege, und eine zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete Lage.

Es enthält zwei Verkaufsgewölbe, drei Magazine, fünf Keller, eine Eisgrube, 25 geräumige Zimmer, vier Küchen, sechs Speiskammern und sechs Holzlegen.

Die sehr billigen und vortheilhaften Licitationsbedingnisse können beim hiesigen löblichen magistratischen Grundbuchsamte, beim Herrn Hof- und Gerichtsadvocat

Dr. Wurzbach und beim Eigenthümer selbst eingesehen, und auf portofreie Zuschriften die genügende Auskunft ertheilt werden.  
Laibach am 14. April 1840.

Z. 592. (3)

**Wein = Preise**  
in der Handlung des L. W. Gotsmuth zur goldenen Kugel am St. Jacobsplaz Nr. 144.

Champagner, echt französisch, von Calland et Comp. in Valence, die große Bout. 2 fl. 40 fr.

Ausbruch, Me-  
nescher . . . — „ 42 „

„ Ruster . . . — „ 40 „

„ Sedenbur-  
ger . . . . . — „ 38 „

Malaga, alter 1 „ 10 „

Cipro . . . . . — „ 45 „

Malvasie garba 1 „ 6 „

Johannisber-  
ger . . . . . — „ 34 „

Jerusalemmer . . . — „ 30 „

Kerschbacher . . . — „ 20 „

Auch sind echte steyerische Tafel-Weine sowohl maßweise zu 16, 20, 24 und 28 Kreuzer, als auch eimer- und fässerweise zu verhältnismäßig billigeren Preisen zu haben.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 633. (1)

**Bekanntmachung.**

Hel. Ign. Vollinger, academischer Porträt- und Historienmaler aus München, beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er sein Logie geändert, und sich nun am alten Markt Nr. 34, im zweiten Stocke, rechts befindet, wo täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr Porträte zur nähern Einsicht genommen werden können.

3. 632. (1)

In Unter-Schischka Haus-Nr. 33, nächst Laibach, bei der Hauswirthinn Ursula Peterza, sind von allen Holzgattungen, seit vielen Jahren liegende, gut abgetrocknete, dünne und dicke Bretter täglich um einen billigen Preis und gleich bare Bezahlung zu bekommen.

3. 626. (1)

**A. Weiss,**

**Optiker,**

welcher schon seit mehreren Jahren die hiesigen Märkte besucht, und sich stets eines besondern Vertrauens erfreute, empfiehlt sich auch für gegenwärtigen Markt mit einer reichen Auswahl von optischen Waren.

Auch erlaubt sich derselbe, ein verehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen auf seinen schon bekannten neu erfundenen

**Optometer oder Augenmesser,**

welcher mit folgendem Zeugnisse anempfohlen ist:

Der Unterzeichnete hat sich überzeugt, daß der Optometer, dessen Herr Weiss nach Hrn. Professor Stampfers Erfindung sich bedient, um die Kraft des Auges zu prüfen, und nach Befund die Gläser zu bestimmen, welche die gesunkene Sehkraft ohne unvernünftige Anstrengung unterstützen, von ganz vorzüglichem Werthe sey, da hierdurch eine ungeschickte und schonungslose Behandlung des Auges durch schlecht gewählte Gläser entfernt gehalten wird, und selbst der nicht seltene Umstand, daß ein Auge mehr Hilfe als das andere bei demselben Menschen verlangt, auf das Zukommenste und

(3. Intell. = Blatt Nr. 53. d. 2. Mai 1840.)

Zweckmäßigste berücksichtigt wird, und ohne dieses vortreffliche Instrument diese delicate und zusagende Rücksicht der gleichmäßigen Anstrengung beider Augen nimmermehr erreicht werden würde. Es ist daher die Art, sich durch dieses Instrument die Brillen zu verschaffen, eine zuverlässige und sehr zu empfehlende.

Brunek den 26. Juni 1838.

Joseph v. Bogel,  
k. k. Kreisphysiker.

Oben erwähntes Instrument, welches G. gefertiget selbst geprüft hat, verdient allerdings zu dem Zwecke, sich die angemessensten Brillen zu verschaffen, alle Empfehlung

Jansbruck den 30. Juni 1838.

Johann v. Ehrhart,

k. k. Subernalrath und Protomedicus.

Das erwähnte Instrument, welches G. gefertiget selbst geprüft hat, verdient zu dem Zwecke, sich angemessene Brillen zu verschaffen, die besondere Empfehlung

Salzburg den 16. Juli 1838.

Dr. Susan,  
k. k. Kreisarzt.

Einverstanden mit Obigem.

Linz den 2. August 1838.

Wenzel Streinz,

k. k. Regierungsrath und Protomedicus.

Auch ich habe mich von der Vorzüglichkeit des Instrumentes, die Sehdistanz zu bestimmen, überzeugt.

Stütz den 27. August 1839.

Dr. v. West,

k. k. Subernalrath und Protomedicus.

Meine Hütte ist mit dem Aushängschilde: „zur Stadt München“ bezeichnet.

3. 636. (1)

**Anzeige.**

Im Hause Nr. 302 auf dem Domplazze werden echte alte untersteyer'sche Weine von den Pettauer Gebirgen, als:

v. 1834 Großsonntager, die Maß zu 24 kr.  
" detto Sauritscher " 20 "  
" 1836 detto " 16 "  
" 1838 Pettauer Stadtberger " 12 "

ausgeschänkt. Da diese Weine wegen ihrer Echtheit und Gesundheits-Zu-

träglichkeit empfohlen zu werden verdienen, und um den möglichstbilligen Preis angeschlagen sind, so schmeichelt sich die Gefertigte, besonders beim Ausschank über die Gasse, eines geneigten Zuspruches, wobei sie noch bemerkt, daß sie jenen (P. T.) Abnehmern, welche über 15 Maß auf einmal über die Gasse nehmen, bei dem 16er, 20er und 24er einen Kreuzer pr. Maß, bei einer Abnahme von 30 Maß auf einmal aber, bei dem 20er und 24er, zwei Kreuzer pr. Maß einlassen wird.

Dorothea Preßler.

Z. 588. (2)

Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse.

Die unterzeichnete Direction bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihr von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer die Begünstigung zu Theil wurde, unter Beobachtung besonderer Vorschriften, alle österreichischen Natur-, Gewerbs- und Kunstzeugnisse, welche mit Anweisungs-Bolleten zur Amtshandlung an das hiesige löbl. k. k. Hauptzollamt für die Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse, hieher gelangen, dergestalt in ihre eigenen Magazine aufzunehmen, daß solche die österreichische Nationalität beibehalten, und daher ganz oder theilweise, nach Bedarf gebührenfrei in das Zollgebiet zurückgebracht, oder nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche weiter befördert, oder nach Verlauf des bis zu einem Jahre ausgedehnten, nach Umständen noch zu erweiternden Losungstermines zurückgesendet, oder endlich gegen Entrichtung des Ausfuhrzollses zum hiesigen Ver-

brauch verwendet oder in das Ausland versendet werden können.

Friest, den 18. April 1840.

Der Director  
J. Walland.

Die Consultoren  
M. Coen.  
J. Hagenauer.

Z. 597. (3)

### Bade = Nachricht.

Bei der herannahenden Jahreszeit der Badecuren gibt sich der ergebenst Gefertigte die Ehre bekannt zu geben, daß die Badetouren im Mineralbade Tüffer nächst Eilli mit 1. Mai ihren Anfang nehmen, und jede Tour eine Dauer von 21 Tagen einnimmt, daher die Touren folgendermaßen eingetheilt sind:

Die 1. vom	1. Mai	bis incl.	21. Mai;
„ 2. „	26. Mai	„	15. Juni;
„ 3. „	20. Juni	„	10. Juli;
„ 4. „	15. Juli	„	4. August;
„ 5. „	9. August	„	29. August;
„ 6. „	4. Sept.	„	24. Sept.

Bei unvorhergesehenen Fällen kann jeder P. T. Badegast 24 Tage verweilen, ohne dafür für das Zimmer einen Mehrbetrag zu entrichten.

Die Preise für ein Zimmer sind zu 10, 8 und 6 fl.; für die Bäder durch die ganze Tour 2 fl.; für ein vollständiges Bett 3 fl. Der Speisetariff ist für die erste, mit sieben gut zubereiteten Speisen besetzte Mittagstafel 36 kr.; für die zweite Tafel 24 kr. Für gute echte Getränke, sowie für schnelle, ordentliche Bedienung wird die größte Ob-  
sorge getragen.

Noch wird ergebenst bemerkt, daß zur Abhilfe der Meinung, es stehe der bereits angebrachte Ziehbrunnen für den mit so gutem Erfolge benützten Trinkgebrauch der Mineralquelle mit dem Badebassin in Verbindung, nunmehr die Vorrichtung getroffen wurde, wodurch die Mineralquelle ober dem gefüllten Bassin entspringt, und somit in ganz natürlichem Zustande herabfällt, wo solche zur größern Bequemlichkeit der P. T. Badegäste, während des Badens, ganz rein und frisch genossen werden kann.

Wegen Ueberkommung der Zimmerbillets beliebe man sich mit portofreien Briefen an den Gefertigten zu verwenden.

Mineralbad Tüffer am 23. April 1840.

Joh. Nep. Worlitschegg,  
Eigenthümer.